



## Handmade in Germany

*ein Besuch in der Boutique  
„Vogelmilch“*

Schon von Weitem erregt das in Grüntönen gehaltene Layout der Boutique „Vogelmilch“ im Jungfernstieg 5, die am ersten Dezember letzten Jahres eröffnet wurde, Aufmerksamkeit. Wir sprachen mit der Inhaberin und Designerin Vera Sas über Trends, Inspirationen und die Länge der Produktionszeit eines Kleidungsstückes.

Beginnen wir mit einer Frage, die sich wohl viele stellen: Wie ist Vera Sas auf den Namen „Vogelmilch“ gekommen? Sie lächelt und erklärt, dieses Wort sei einfach schön (Vogelmilch ist eine russische Spezialität, die oft von Schokolade umhüllt ist) und das Sie keinen englischen Namen wollte. Schließlich heißt Wolfgang Joops aktuelle Kollektion auch „Wunderkind“. Wir sehen die vielen, fein erarbeiteten Röcke, Blusen und Jacken und fragen uns, wie lange es wohl von der Idee bis zur Veröffentlichung kommt. Es würde auf das Stück ankommen, doch normalerweise ist z.B. ein Mantel, auch ohne Skizze, schon in drei Tagen verkaufsbereit. Veras Inspirationen kommen von Designern wie dem französischen Christian Lacroix, Noa Noa und Anna Sui aus Amerika, die ihren Stil meist im zarten, romantischen halten – genau wie Sie. Die Frage, die uns am meisten beschäftigt, ist, welche Sachen man nun unbedingt im Kleiderschrank haben muss: Frauen sollten vor allem voluminöse Capes aus Strick, Stücke mit außergewöhnlichem Schnitt, am besten mit spitzen Schulterpolstern, und Overknees besitzen. Männer sähen in Jacketts, Fliegen & Hüten schick aus. Auf gar keinen Fall sollten diese schlabbrige Hosen tragen! Die Eigentümerin gestand uns, das Sie froh sei, kein Mann zu sein, da sie immer so langweilige Kleidung in schlichten Farben trägt. Was hat Sie denn am liebsten getragen? „Ich hatte als Jugendliche ein wunderschönes Prinzessinnenkleid. Es war nicht so knallig und plastikmäßig wie heute, sondern aus blassrosa Baumwolle mit Spitze. Ich konnte es nur selten tragen, da es ein Festtagskleid war.“ Außerdem würde Sie gerne einmal der Sängerin Alison Goldfrapp („Rocket“) etwas schneiden. Die Boutique ist übrigens ihre einzige Arbeit, nur manchmal gibt Sie Kurse an der Volkshochschule. Beim Verlassen des Ladens fallen uns noch einmal die wunderbaren Sachen in dem ruhigen Ambiente, das mit leiser Musik untermalt ist, auf. Diese Boutique ist jeden Fashionistas einen Besuch wert. Auf das cremefarbene Sofa möchte man sich kaum setzen, weil man es nicht kaputt machen möchte und auch das Schaufenster ist sehr liebevoll und schön dekoriert, die Preise sind gerecht. Wir warten also darauf, dass der langweiligen Männermode einen Strich durch die Rechnung gezogen wird, die jungen Leute noch mehr Mut zum eigenen Stil zeigen und das dieser Laden hoffentlich bald von der deutschen Vogue präsentiert wird ;-).

Sofie Lücke & Karenita Haalck, 9b